

Saartalk mit Jean Asselborn



Wie geht es weiter mit dem Modell Luxemburg? Was kann Europa davon lernen? Und wie will sich das Land in den nächsten Jahren auf der internationalen Bühne präsentieren? Diese und viele weitere Fragen wollen Norbert Klein und Peter Stefan Herbst mit ihrem Gast Jean Asselborn am Montag, 12. Januar, um 18.15 Uhr im SR Fernsehen diskutieren.

Die Entwicklung Luxemburgs seit dem zweiten Weltkrieg ist eine in Europa beispiellose Erfolgsgeschichte. Vom unbedeutenden Kleinstaat mit starker Agrar-Prägung zu einem Industrie-Standort und später zu einer internationalen Drehscheibe des großen Geldes – das ist sonst nur Ölstaaten mit gottgegebenen Ressourcen gelungen. Luxemburg hat sich immer wieder neu erfunden und ist so zu einem der reichsten Länder Europas und der Welt geworden. Die Einwohnerzahl steigt seit Jahrzehnten permanent – auf jetzt über 550.000. Als Wachstumsmotor strahlt das Großherzogtum auch weit in die saarländische und lothringische Grenzregion hinein.

Dienstältester Außenminister der EU

Doch seit einiger Zeit wird das Modell Luxemburg auch kritisch hinterfragt. War das streng gehütete Steuergeheimnis nicht eine offene Einladung, Schwarzgeld ins Land zu schaffen? Ist es wirklich legitim, Weltkonzerne mit Steuersätzen von fast null Prozent anzulocken und damit den Ländern, in denen der Umsatz gemacht wird, massiv Einnahmen zu entziehen? Das Großherzogtum ist in die Defensive geraten und hat reagiert. Das Bankgeheimnis wurde gelockert; auch für eine grundsätzliche Änderung der Unternehmensbesteuerung zeigt man sich offen – wohl wissend, dass eine solche Reform EU-weit nur einstimmig beschlossen werden kann.

Mit der Wahl des langjährigen Regierungschefs Juncker zum EU-Kommissionspräsidenten ist der Einfluss Luxemburgs in Europa und der Welt weiter gewachsen. Ein ganz wichtiger stabilisierender Faktor bei den Erfolgen der letzten Jahre war und ist Außenminister Jean Asselborn von der Sozialistischen Arbeiterpartei LSAP. Mit über zehn Jahren Amtszeit ist er inzwischen der dienstälteste Außenminister der EU. Früh war er gewerkschaftlich engagiert, über 20 Jahre war er Bürgermeister. Und Abitur und Jura-Studium hat er auf dem zweiten Bildungsweg absolviert. Damit hat Jean Asselborn vielen Amtskollegen etwas voraus: Er weiß, wie Gesellschaften wirklich funktionieren - und er hat das Gespür dafür bewahrt, welche Auswirkungen weltpolitische Entscheidungen für das Leben der einfachen Menschen haben.